

# **Deutschkurse für Asylsuchende – Ein Bundesländervergleich**

Recherche von SOS Mitmensch für den Zeitraum  
Oktober 2016 – Jänner 2017  
*(inklusive Update für Vorarlberg und das Burgenland)*

## Einleitung

Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) bezeichnet den Erwerb der deutschen Sprache als „Grundvoraussetzung für eine gelungene Integration“. Auch der für Integration zuständige Minister Sebastian Kurz betont: „Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Wer in Österreich bleiben darf, muss Angebote zum Deutschlernen bekommen und annehmen.“ Eine Ende 2015 veröffentlichte Studie der Statistik Austria zu MigrantInnen am Arbeitsmarkt zeigt, dass fehlende Deutschkenntnisse in der Tat eine wesentliche Ursache für Arbeitslosigkeit sein können.

Doch während der ÖIF die Alphabetisierungs- und Deutschkurse für Asylberechtigte in allen Bundesländern fördert, gibt es für Asylsuchende keine koordinierte Unterstützung beim Spracherwerb. 78.858 Asylsuchende befinden sich aktuell (Stand Januar 2017) in Österreich. Asylverfahren dauern in Österreich oft viele Monate und in manchen Fällen sogar Jahre. Manche Menschen müssen alleine schon über ein Jahr, bis zum Start ihres Verfahrens warten – Tendenz steigend. Wie Asylsuchende diese Zeit verbringen, kommt darauf an, in welchem Bundesland sie untergebracht sind. Eine Initiative der Bundesregierung und des Integrationsressorts für einen bundesweiten Masterplan zur flächendeckenden Bereitstellung von Deutschkursen für Asylsuchende gibt es bislang nicht.

Bundesland/Standort	<u>AsylwerberInnen</u>
Burgenland	2.443
Kärnten	4.695
Niederösterreich	13.842
Oberösterreich	13.099
Salzburg	4.045
Steiermark	10.467
Tirol	6.177
Vorarlberg	3.555
Wien	20.522
Slowakei	13
<b>SUMME</b>	<b>78.858</b>

*Menschen in österreichischer Grundversorgung (Stand Jänner 2017)*

SOS Mitmensch hat daher erstmals eine umfassende Recherche in den Bundesländern durchgeführt und die Deutschkursangebote in allen neun Ländern unter die Lupe genommen. Wir haben uns angesehen, welche Linie die einzelnen Bundesländer verfolgen und die Angebote miteinander verglichen. Daraus haben wir ein vorläufiges – denn einiges ist in den Bundesländern in Bewegung – Gesamtranking basierend auf den Kategorien Masterplan, Abdeckungsrate, Kursintensität, Kursniveaus und Wartezeiten erstellt.

## Vorläufiges Gesamtergebnis der Recherche

Einiges ist in den Bundesländern in Sachen Bereitstellung von Deutschkursen für Asylsuchende in den vergangenen Monaten in Bewegung geraten. Daher handelt es sich um ein vorläufiges Gesamtergebnis, das wir präsentieren und in einigen Monaten erneut überprüft werden. Das vorläufige Gesamtergebnis ergibt sich aus den durchschnittlichen Platzierungen der Bundesländer in den fünf von uns untersuchten Kategorien:

- Masterplan
- Abdeckungsrate
- Kursintensität
- Kursniveaus
- Wartezeiten

Bei der Gesamtauswertung schneiden Tirol, Wien, Salzburg und die Steiermark am besten ab, wobei es auch in diesen Bundesländern Verbesserungsbedarf gibt. Insgesamt auffallend sind die extremen Unterschiede zwischen den neun Bundesländern. So bewegt sich die Bandbreite beim Abdeckungsgrad der Kurse zwischen 25 und 86 Prozent der Asylsuchenden. Wer einen Kurs besuchen kann, erhält zwischen nur einer und 20 Stunden Unterricht pro Woche. In zwei Bundesländern, Oberösterreich und Niederösterreich, kommt es zur gezielten Ausgrenzung bestimmter Herkunftsgruppen von Asylsuchenden beim Zugang zu Deutschkursangeboten. Diese beiden Bundesländer haben überhaupt erst sehr spät damit begonnen, das Deutschkursangebot für Asylsuchende zu forcieren, ebenso Vorarlberg, das Daten nachgereicht hat. Im Burgenland gab es während der Durchführung der Recherche noch keinen Plan für flächendeckende Deutschkurse für Asylsuchende, in Kärnten nur einen Minimalplan.

Es gilt festzuhalten, dass es auch bei den vorläufig ganz vorne gereihten Bundesländern Defizitbereiche und noch ein erhebliches Entwicklungspotenzial bei Kursangeboten gibt.

Gesamtranking:

1. **Tirol**
2. **Wien**
3. **Salzburg**
4. **Steiermark**
5. **Vorarlberg** (*unter Berücksichtigung nachgelieferter Zahlen rückt Vorarlberg von Rang 7 auf Rang 5 vor*)
6. **Kärnten**
7. **Oberösterreich**
8. **Niederösterreich**
9. **Burgenland**

### **Tirol: Hoher Kursabdeckungsgrad, aber geringe Intensität**

Das Land Tirol hat 2015 einen Masterplan ausgearbeitet, um Asylsuchende flächendeckend mit Deutschkursen versorgen zu können und erreicht mit 82,5% der Asylsuchenden schon einen großen Teil der Zielgruppe. Zumindest an großen Standorten werden nicht nur Alphabetisierungs- und Anfängerkurse, sondern auch höhere Kursniveaus angeboten. Bis auf wenige Ausnahmen gibt es keine Wartezeiten für die Teilnahme an Kursen. Großes Manko in Tirol ist jedoch die meist sehr geringe Intensität der Kurse, mit nur 3-4 Stunden pro Woche und

bis zu 25 TeilnehmerInnen pro Kurs. Mit einer so niedrigen Kursintensität lassen sich kaum rasche Fortschritte beim Erlernen der deutschen Sprache erzielen.

### **Wien: Masterplan mit hoher Kursintensität, aber unbekanntem Abdeckungsgrad**

Wien hat sämtliche Sprachfördermaßnahmen, zu denen zuvor nur Asylberechtigte Zugang hatten, auch für Asylsuchende geöffnet. Ein großes Plus ist die vergleichsweise hohe Kursintensität mit durchschnittlich 12-15 Stunden pro Woche. Außerdem werden zielgruppenspezifische Kurse angeboten, die auch auf spezielle Bedürfnisse, wie Kinderbetreuung Rücksicht nehmen. Allerdings verfügt die Stadt Wien über keine genauen Zahlen, wie groß der Anteil der Asylsuchenden ist, der durch Kursmaßnahmen erreicht wird. Im Frühjahr 2017 soll eine weitere Ausschreibung für Deutschkursplätze erfolgen.

### **Salzburg: Verpflichtende Teilnahme, hoher Kursabdeckungsgrad, aber geringe Intensität**

Salzburg hat sich bereits 2008 dazu entschlossen, schon während des Asylverfahrens die Sprachförderung von Asylsuchenden aktiv zu betreiben. Seit November letzten Jahres ist die Teilnahme hier sogar verpflichtend. Gemeinsam mit der Volkshochschule wurde ein Kursangebot entwickelt, das inzwischen 75% der erwachsenen Asylsuchenden erreicht. Auch die Fahrten zu den Kursen werden vom Land bezahlt. Großes Manko ist allerdings, dass die Intensität der Kurse mit meist nur vier Wochenstunden sehr gering ist. Mit einer so niedrigen Kursintensität lassen sich kaum rasche Fortschritte beim Erlernen der deutschen Sprache erzielen.

### **Steiermark: Später Programmstart, ansteigender Abdeckungsgrad, unterschiedliche Intensität**

In der Steiermark wurde der Plan, flächendeckende Deutschkurse für Asylsuchende anzubieten, erst ab September 2016 umgesetzt. Inzwischen wurde ein Abdeckungsgrad von 60 Prozent bei erwachsenen Asylsuchenden erreicht, allerdings mit sehr unterschiedlichen Intensitätsgraden der angebotenen Kurse. Man setzt auf viele verschiedene regionale Anbieter. Derzeit werden nur Kurse von Alphabetisierung bis zum Niveau A2 angeboten.

### **Vorarlberg: Späte Forcierung des Kursangebots für Asylsuchende**

Vorarlberg hatte seinen Fokus während der Durchführung dieser Recherche fast ausschließlich auf Deutschkurse für Asylberechtigte gelegt, weshalb das Angebot an Kursen für Asylwerbende mager ausfällt. Lediglich jede/r vierte Asylsuchende kann an Kursen teilnehmen. Auch die Wartezeiten auf einen Kurs sind dementsprechend lang. Wer jedoch das Glück hat, einen Kursplatz bei der Caritas zu ergattern, der bekommt hohe Intensität bei Kursen von der Alphabetisierung bis zum Niveau A2 geboten.

***Vorarlberg Update:** Wir haben neue Zahlen aus Vorarlberg erhalten, wonach im Jahr 2016 3.685 Deutschkursplätze für Asylwerbende bereitgestellt wurden. Pro Asylwerbenden können 1-3 Kursplätze in Anspruch genommen werden, die absolute Anzahl an Asylwerbenden, die 2016 einen Kurs besucht haben, wurde vom Land Vorarlberg nicht bekanntgegeben. Neben der Caritas wurden auch Kurse vom BFI der AK, den Volkshochschulen, WIFI, und dem Verein menschen.leben durchgeführt. Ob diese Kurse kostenlos waren, konnte uns von Seiten des Landes nicht beantwortet werden. Die Wartezeiten auf einen Deutschkursplatz wurden mittlerweile deutlich gesenkt.*

### **Kärnten: Hoher Kursabdeckungsgrad, aber extrem geringe Intensität**

In Kärnten ist in allen organisierten Quartieren eine Stunde Deutsch pro Woche vorgeschrieben. Der damit erreichte hohe Abdeckungsgrad von 86% kann jedoch nicht die extrem geringe Intensität der Kurse wettmachen. Eine Stunde pro Woche ist viel zu wenig, um Deutsch zu

erlernen, auch wenn in der Praxis in einzelnen Quartieren etwas mehr Stunden angeboten werden. Für Inhalt und Niveau werden vom Land keine Vorgaben gemacht. Die Auswahl der KursleiterInnen wird durch die QuartiergeberInnen getroffen. Eine ausreichende Qualifikation ist damit nicht immer sichergestellt.

### **Oberösterreich: Ambitionierter Plan mit noch unbekannter Wirkung, Ausgrenzung**

Das Land Oberösterreich hat im Herbst 2016 einen Plan ausgearbeitet, Asylsuchende von Beginn an mit Deutschkursen zu versorgen. Die Intensität der Kurse ist gut und auch bei den Niveaus legt man es breit an, allerdings gibt es pro Kursmodul einen Selbstkostenanteil von 22,58 Euro und es gibt teilweise Einschränkungen der Kurse auf bestimmte Herkunftsländer, wodurch ein Teil der Asylsuchenden ausgegrenzt wird. Aktuelle Zahlen betreffend der Anzahl der Asylsuchenden, die Kurse besuchen können, und Wartezeiten auf Kursteilnahmen hat das Land bislang nicht bekannt gegeben.

### **Niederösterreich: Keine Zahlen, hohe Intensität, Ausgrenzung**

In Niederösterreich gab es bis Mitte 2016 kein vom Land finanziertes Deutschkursangebot für Asylsuchende. Jetzt will man zwar flächendeckende Kurse mit hoher Intensität anbieten, beschränkt sich dabei aber auf Menschen aus Syrien, Iran, Irak und Afghanistan und grenzt somit einen Teil der Asylsuchenden aus. Bei den Kursniveaus beschränkt man sich derzeit auf Alphabetisierungs- und A1-Kurse. Die Kurse werden derzeit noch befüllt und die Verantwortlichen wollten keine aktuellen Zahlen bekannt geben, weshalb noch nicht klar ist, wie hoch der Anteil der Asylsuchenden ist, die mit den Kursen bisher tatsächlich erreicht werden, und mit welchen Wartezeiten Asylsuchende in Niederösterreich nach wie vor zu rechnen haben.

### **Burgenland: Kein Masterplan, geringer Abdeckungsgrad**

Im Burgenland existiert bisher kein Plan für ein flächendeckendes Angebot von Deutschkursen für Asylsuchende. Gemeinden können auf eigene Initiative hin beim Land für einen 90-Stunden Kurs um 5.000 Euro Förderung ansuchen. Lediglich jede/r vierte Asylsuchende kann bislang an kostenlosen Kursen teilnehmen.

***Burgenland Update:** Inzwischen haben wir neue Zahlen aus dem Burgenland erhalten, wonach im gesamten Jahr 2016 insgesamt 998 Asylsuchende Deutschkurse besuchten. Der Anteil der erwachsenen Asylsuchenden, die im Jahr 2016 Deutschkurse belegen konnten, liegt gemäß der nun genannten Zahlen im Burgenland bei knapp unter 50 Prozent. Darüber hinaus wurden wir informiert, dass die Intensität bei kostenlosen Deutschkursen bei 3 mal 3 Stunden pro Woche, d.h. insgesamt 9 Stunden pro Woche liegt, womit Burgenland im Intensitätsranking vorrückt, im Gesamtranking jedoch nach wie vor zur Gruppe der Nachzügler gehört.*

## Detailergebnisse

### Kriterium 1 - Masterplan

Fragestellung: Hat das jeweilige Bundesland das Ziel ausformuliert, flächendeckend Deutschkurse für Asylsuchende anzubieten und zum Erreichen dieses Ziels einen konkreten Plan entwickelt, der Asylsuchenden einen guten Zugang zu qualitativ hochwertigen Kursangeboten bietet?

Masterplanranking:

1. **Tirol**
2. **Wien**
3. **Salzburg**
4. **Steiermark**
5. **Oberösterreich**
6. **Niederösterreich**
7. **Kärnten**
8. **Vorarlberg**
9. **Burgenland**

#### **Tirol:**

2015 hat Tirol erstmals die Abwicklung flächendeckender Deutschkurse für Asylsuchende ausgeschrieben. Die Tiroler Soziale Dienste GmbH, eine 100-prozentige landeseigene Tochter und für alle sich in Tirol aufhaltenden Asylsuchenden zuständig, hat mit der Abwicklung die Gemnova beauftragt, ein Unternehmen im Besitz des Tiroler Gemeindeverbands, das verschiedene Serviceleistungen für Tiroler Gemeinden - von der Beratung bei Ausschreibungen über Projektmanagement bis zur Beschaffung von Kopierpapier - anbietet. Die Gemnova ist dafür verantwortlich, dass primär erwachsene Asylsuchende ab Ihrer Ankunft in den Asylunterkünften an Deutschkursen teilnehmen können. Die Kurse finden vorwiegend in den Heimen selbst in den dortigen Aufenthaltsräumen und manchmal in eigenen Deutschkursräumen statt. In kleinen Unterkünften wird auf Schulen, Gemeindesäle oder ähnliches ausgewichen. Kinder und Jugendliche besuchen zu großen Teilen die Pflichtschule oder sind in anderen Bildungsmaßnahmen untergebracht. In Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden für Jugendliche, die keine Pflichtschule besuchen, ebenfalls Deutschkurse angeboten.

#### **Wien:**

Wien setzt auf das Credo „Integration ab Tag 1“. Im Herbst 2015 wurde entschieden, sämtliche von der Stadt geförderte Kursmaßnahmen auch für Asylsuchende zu öffnen. Bei der Anmeldung für einen Sprachkurs wird keine Differenzierung zwischen Asylberechtigten, Asylsuchenden, Drittstaats-Angehörigen, etc. gemacht – somit haben alle neu Zugewanderten dieselben Bedingungen, um einen durch die Stadt Wien finanzierten Kurs zu besuchen. Insgesamt wurden Deutschkurse und Bildungsmaßnahmen im Jahr 2016 in Wien mit rund 4,4 Millionen Euro gefördert. Bei einem Erstgespräch direkt in der Flüchtlingsunterkunft oder in einer Servicestelle der Grundversorgung Wien werden unter anderem die Sprachkenntnisse bei einer ersten Kompetenzerhebung erhoben. Über die Bildungsdrehscheibe bei den Wiener Volkshochschulen werden Asylsuchende in einem nächsten Schritt zu passenden und zielgruppenspezifischen Deutschkursen bzw. Basisbildungsangeboten (wie z.B. „StartWien - Das Jugend College“ und Jugendkurse; „Mama lernt Deutsch“ und „Frauen College“; „Schnellkurse“ für

Fremdsprachenlerngewohnte, u.a.) vermittelt. Bei einem Großteil der Kurse für Frauen wird parallel Kinderbetreuung angeboten.

### **Steiermark:**

2015 wurde vom Land Steiermark eine Ausschreibung mit dem Ziel getätigt, flächendeckend Deutschkurse für Asylsuchende anzubieten. Seit Mitte September 2016 wird dies mit vielen regionalen Organisationen umgesetzt: Alea & Partner GmbH, Benko – Verein zur Förderung der Büro- und Datenverarbeitungsschule, BFI Steiermark, Caritas Akademie (Diözese Graz-Seckau), Chiala – Verein zur Förderung von Kultur.Diversität.Entwicklung, DA in der Region, Graz: Sicher Leben, Institut für Talenteentwicklung GmbH, Integrationsplattform Fohnsdorf, ISOP – Innovative Sozialprojekte GmbH, ISSAK-VHS, Österreichisches Rotes Kreuz, SAKL, Way of Hope sowie die Vereine Danaida, Ikemba, Somm. Es gibt keine Vorgaben, in welcher Form und in welchem Zeitraum die Kurse abgehalten werden sollen, weshalb es zu erheblichen qualitativen Unterschieden bei den unterschiedlichen Kursangeboten kommt.

### **Salzburg:**

Das Land Salzburg hat bereits seit dem Jahr 2008 eine Vereinbarung mit den Volkshochschulen Salzburg zur Durchführung aller Deutschkurse für Asylsuchende in Salzburg Stadt und Salzburg Land abgeschlossen. Auch die Fahrten zu den Kursen werden vom Land bezahlt. Seit November 2016 sind Deutschkurse laut der Salzburger Landesregierung für Asylsuchende verpflichtend. Wenn ein/e AsylwerberIn nach wiederholten Aufforderungen nicht den Deutschkurs (Alphabetisierung oder A1) besuchen will, aber aufgrund physischer sowie psychischer Verfassung in der Lage ist, können im Einzelfall Leistungen eingestellt werden. Darüber werden sie bei der Aufnahme in die Salzburger Grundversorgung informiert. Für bestimmte Personengruppen (zB jene, die das Schulalter noch nicht erreicht haben oder sich bereits in einer zielstrebig verfolgen Schul- od. Ausbildungsmaßnahme befinden, etc.) kann die verpflichtende Teilnahme aufgehoben werden.

### **Oberösterreich:**

Das Land Oberösterreich fördert seit 1. Jänner 2016 Alphabetisierungs- und Deutschkurse für Asylsuchende. Hierfür wurden seitens der Integrationsstelle des Landes OÖ neue Sprachförderrichtlinien ausgearbeitet und von der oberösterreichischen Landesregierung beschlossen. Zusätzlich gibt es einen Fördertopf für Prüfungsgebühren, aus dem auch Asylsuchende, die mit Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer Deutsch lernen, die Möglichkeit haben, ihr erworbenes Sprachniveau durch eine Prüfung bei zertifizierten Sprachkursanbietern schriftlich bestätigen zu lassen. Durch die Förderung können die Kurse in allen Regionen Oberösterreichs mit einem Selbstkosten-Beitrag von 0,30 Euro pro Unterrichtseinheit und TeilnehmerIn angeboten werden. Fahrtkosten werden in begründeten Fällen vom Land OÖ übernommen, teilweise gibt es bei den Kursen eine Beschränkung auf Asylsuchende aus Iran, Irak, Syrien, Afghanistan, Russische Föderation, Somalia, Eritrea bzw. den Ausschluss von Dublin-Fällen. Am 1. Oktober 2016 trat ein Asyl-Sprachförderpaket in der Höhe von 4,5 Mio. Euro in Kraft, das zu 60% vom Bund und zu 40% vom Land finanziert wird und mit dem bis Ende 2017 alle Asylsuchende mit Deutschkursen abgedeckt werden sollen. Seit Ende November findet man unter [www.wegweiser-integration-arbeit.at](http://www.wegweiser-integration-arbeit.at) eine Landkarte mit Kursangeboten. Derzeit ist man dabei die Kurse zu befüllen.

### **Niederösterreich:**

Lange gab es in Niederösterreich für Asylsuchende keinen Zugang zu geförderten Deutschkursen. Im August 2016 wurde dann eine Ausschreibung für ein flächendeckendes Angebot für alle 15-60 jährigen Asylsuchenden aus den Ländern mit der höchsten

Bewilligungsquote bei Asylverfahren - Syrien, Iran, Irak und Afghanistan - gemacht. Inbegriffen sind auch Familienbetreuung und Fahrtkosten. Ziel war es, jeweils einen Anbieter für Industrie-, Wein-, Wald-, und Mostviertel zu finden. Derzeit ist man dabei die Kurse zu befüllen.

### **Kärnten:**

Kärnten hat mit den QuartiergeberInnen vertraglich vereinbart, dass pro Woche mindestens eine Stunde Deutschunterricht angeboten werden muss, entweder im Quartier selbst oder durch eine externe Institution. Als Deutsch-TrainerInnen kommen sowohl Ehrenamtliche mit langjähriger Erfahrung und teilweise entsprechenden Qualifikationen als auch zertifizierte BildungsträgerInnen infrage. Finanziert wird das über die Grundversorgung. Flüchtlinge, die nicht in Quartieren, sondern privat untergebracht sind, müssen sich selbst um den Deutschwerb kümmern, dies sind in Kärnten ca. 14% der Asylsuchenden.

### **Vorarlberg:**

In Vorarlberg gibt es eine Integrationsvereinbarung für Asylberechtigte, die die verpflichtende Teilnahme an Deutschkursen vorschreibt. Der flächendeckende Deutschunterricht für Asylsuchende steht hingegen bisher nicht im Fokus. Dennoch werden Deutschkurse für Asylsuchende von der Caritas Vorarlberg angeboten, die auch Schritt für Schritt weiter ausgebaut werden sollen. Das Geld dafür kommt vom Land und aus dem Integrationstopf des Bundes.

*UPDATE: Das Land Vorarlberg hat uns jetzt mitgeteilt, dass neben der Caritas auch andere Akteure Deutschkurse für Asylwerbende anbieten, darunter das BFI der AK, die Volkshochschulen, WIFI, und der Verein menschen.leben. Ob es sich dabei um kostenlose Kurse handelt, wollte man uns nicht mitteilen. Finanziert wurden die Kurse von Sozialpartnern und dem Bildungsministerium*

### **Burgenland:**

Im Burgenland gibt es bisher keinen Plan zur flächendeckenden Bereitstellung von Deutschkursangeboten für Asylsuchende. Die BürgermeisterInnen der Gemeinde können beim Land 5.000 Euro Förderungen für einen 90-Stunden Kurs ansuchen. Die VHS Burgenland führt die Kurse dann in den Quartieren durch, Asylsuchende in den betreffenden Gemeinden können kostenlos daran teilnehmen. Der Abdeckungsgrad über das gesamte Jahr gerechnet liegt bisher bei um die 50 Prozent.

*UPDATE: Nach Veröffentlichung unserer Zahlen hat das Burgenland bekannt gegeben, dass in Kürze für AsylwerberInnen in der Grundversorgung Informationsveranstaltungen mit Sprachstandserhebungen in den sieben Bezirken des Landes stattfinden werden. Ab Februar sollen dann die ersten 20 Intensiv-Deutschkursmaßnahmen (inklusive Demokratiebildung und Orientierungswissen für das Zusammenleben in Österreich) im Gesamtausmaß von bis zu 120 UE (mit mind. 9 bis 10 UE pro Woche) gestartet werden, wobei es bei Bedarf auch die Möglichkeit zur Ablegung einer Sprachprüfung geben wird. Durchgeführt werden die von Land und Bund im Rahmen der Grundversorgung finanzierten Kursmaßnahmen als Initiative der Burgenländischen Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB) in einem Kooperationsverbund des Berufsförderungsinstituts Burgenland (BFI), der Burgenländischen Volkshochschulen (VHS) und des Wirtschaftsförderungsinstituts Burgenland (WIFI). Bei einer Höchstzahl von 15 TeilnehmerInnen pro Kurs werden somit demnächst weitere 300 Deutschkursplätze im Burgenland für AsylwerberInnen zur Verfügung stehen.*

## **Kriterium 2 - Abdeckungsrate:**

Fragestellung: Wieviel Prozent der Asylsuchenden im jeweiligen Bundesland können durch das derzeitige kostenlose Deutschkursangebot abgedeckt werden?

Abdeckungsranking:

1. **Kärnten**
2. **Tirol**
3. **Vorarlberg** (*unter Berücksichtigung nachgelieferter Zahlen rückt Vorarlberg von Rang 7 auf Rang 3 vor*)
4. **Salzburg**
5. **Steiermark**
6. **Wien**
7. **Burgenland**
8. **Keine Zahlen aus Niederösterreich und Oberösterreich**

### **Kärnten:**

In Kärnten bekommen alle Asylsuchenden, die in organisierten Quartieren untergebracht sind, geringfügigen Deutschunterricht. Das sind derzeit laut der Medienserviceestelle Neue Österreicher/innen, die beim Kärntner Landtag nachgefragt hat, ca. 86 Prozent. Privat untergebrachte Asylsuchende – 672 Menschen mit Stand 21.12.2016 - müssen sich gänzlich selbst um den Deutscherwerb kümmern und dies von ihrer Grundversorgung bezahlen.

### **Tirol:**

In Tirol nehmen derzeit laut Sabine Kroneder, Leiterin des Projekts Deutschkurse für AsylwerberInnen von der Gemnova, 82,5 Prozent der Erwachsenen an Deutschkursen teil. An den nicht erreichten Standorten fehlt es derzeit laut dem Unternehmen entweder an geeigneten Räumen oder an qualifiziertem Personal. Ca. 78 Prozent der minderjährigen Asylsuchenden sind laut der Tiroler Kinder- und Jugendhilfe in der Pflichtschule oder anderen Bildungsmaßnahmen untergebracht.

### **Salzburg:**

75 Prozent der erwachsenen Asylsuchenden in Salzburg nehmen an Deutschkursen der Volkshochschule Salzburg teil. Fast alle minderjährigen nicht mehr schulpflichtigen Asylsuchenden sind laut Büro der Landesrätin Martina Berthold in verschiedenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, wie Brückenklassen oder Pflichtschulkursen, untergebracht.

### **Vorarlberg:**

Ca. 25 Prozent der erwachsenen Asylsuchenden werden durch die laufenden Kurse der Caritas Vorarlberg abgedeckt. Laut Caritas wurden 1.500 Kursplätze bereitgestellt. Minderjährige, nicht mehr schulpflichtige Asylwerber, bekommen eigene Deutschkurse von der Caritas. Im Unterschied zu den Kursen für Erwachsene finden die Kurse für minderjährige Asylsuchende täglich statt. 2016 gab es insgesamt 160 Kursplätze für minderjährige Asylsuchende. (Pro Klient können 1-3 Kursplätze belegt sein, das heißt die Anzahl an Kursplätzen kann nicht mit der Anzahl von Asylsuchenden gleichgesetzt werden, die einen Kurs besuchen)

*UPDATE: 3.685 Kursplätze wurden 2016 für den Deutscherwerb von Asylwerbenden bereitgestellt. Nachdem auf einen Asylwerbenden 1-3 Kursplätze fallen können, könnte die Abdeckung zwischen 32 und über 90 Prozent liegen. Das Land spricht von einer Abdeckungsrate von 80-85%. Diese Berechnung ergibt sich laut Land „aus*

*der Anzahl Asylwerbender abzüglich Kinder unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Anzahl an Kursbesuchen pro Person und der Gesamtzahl an Kursplätzen 2016 aller Träger“. Wie man auf die durchschnittliche Anzahl an Kursbesuchen pro Person gekommen ist und bis zu welchem Alter ein Asylwerbender als Kind gilt, wollte man nicht bekanntgeben.*

### **Steiermark:**

In der Steiermark können durch das vom Land finanzierte Deutschkursangebot derzeit ungefähr 60 Prozent der erwachsenen Asylsuchenden abgedeckt werden, wie das Referat für Flüchtlingsangelegenheiten erklärt. Seit Herbst 2016 gibt es eigene Kursmaßnahmen für nichtschulpflichtige Minderjährige, die vom Bildungsressort gefördert werden.

### **Wien:**

Nachdem die öffentlich finanzierten Kurse in Wien sowohl für Asylsuchende als auch für Asylberechtigte und Drittstaatsangehörige geöffnet sind, wird der Status der Teilnehmenden durch die Stadt nicht erhoben. Die Stadt war daher nicht in der Lage, genaue Abdeckungszahlen zu nennen, was den Anteil an Asylsuchenden betrifft, die sich in Sprachkursen befinden. Insgesamt wurden in Wien im Jahr 2016 12.000 Kursplätze gefördert. Bei derzeit 14.365 erwachsenen und 6.191 minderjährigen Asylsuchenden in Wien kann daher von einem flächendeckenden Angebot, das alle Asylsuchenden erreicht, noch nicht die Rede sein.

### **Burgenland:**

Im Burgenland haben 2016 ca. 500 Personen an einem vom Land finanzierten kostenlosen Deutschkurs teilgenommen. Das sind ca. 27 Prozent der im Burgenland lebenden erwachsenen Asylsuchenden.

***Burgenland Update:** Inzwischen haben wir neue Zahlen aus dem Burgenland erhalten, wonach im gesamten Jahr 2016 insgesamt 998 Asylsuchende Deutschkurse besuchen konnten. Der Anteil der erwachsenen Asylsuchenden, die Deutschkurse besuchen konnten, liegt gemäß der nun genannten Zahlen im Burgenland über das Gesamtjahr gerechnet bei knapp unter 50 Prozent. Wie viele Personen derzeit gerade in Deutschkursen sind, wollte das Land Burgenland nicht sagen.*

### **Niederösterreich:**

Das Land Niederösterreich hat keine aktuellen Zahlen genannt. Laut Lorenz Wachter, von der Abteilung Staatsbürgerschaft und Wahlen im Amt der NÖ Landesregierung, sei man derzeit in einem ständigen Umsetzungsprozess und wolle deshalb im Moment keine Zahlen vorlegen.

### **Oberösterreich:**

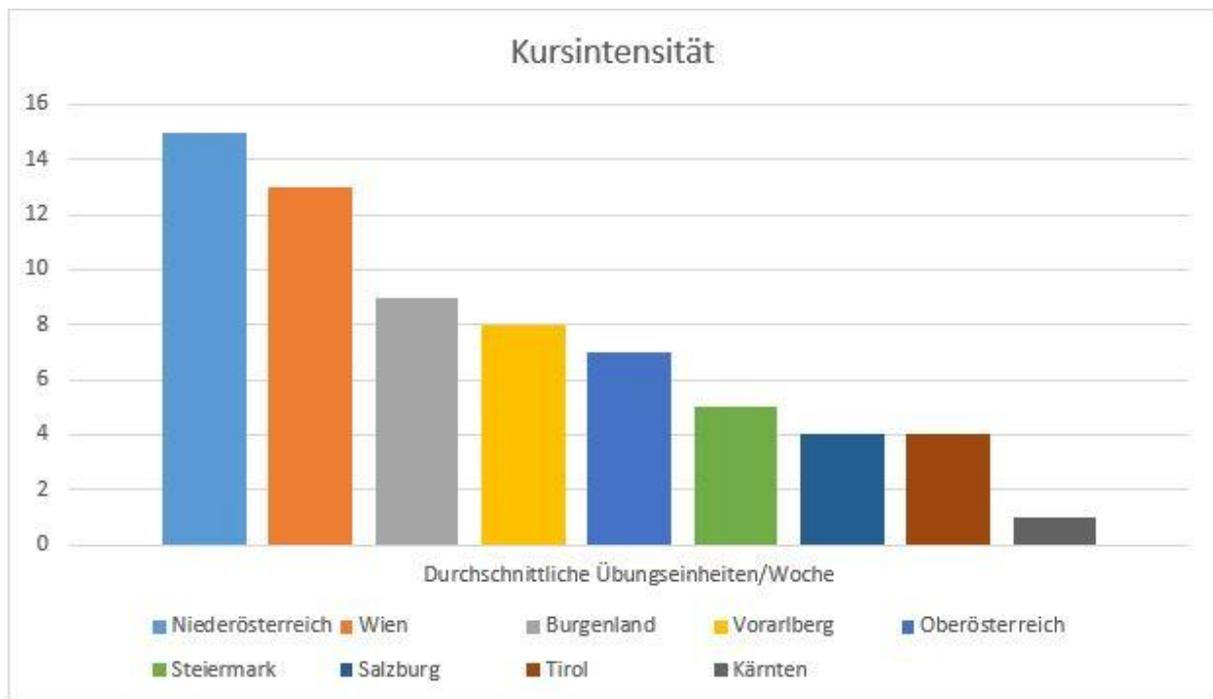
Auch Oberösterreich hat keine aktuellen Zahlen zu Asylsuchenden in Deutschkursen bekannt gegeben. Auf der Plattform [www.wegweiser-integration-arbeit.at](http://www.wegweiser-integration-arbeit.at) werden derzeit 45 Kurse für durchschnittlich 10-15 TeilnehmerInnen angeboten. Teilweise sind die Kurse jedoch auch auf gewisse Herkunftsländer (Iran, Irak, Syrien, Afghanistan, Russische Föderation, Somalia und Eritrea) beschränkt.

### Kriterium 3 – Kursintensität:

Fragestellung: Wie viele Übungseinheiten finden pro Woche statt? Wie lange dauert ein Kurs?  
Wie viele TeilnehmerInnen dürfen maximal an einem Kurs teilnehmen?

Kursintensitätsranking:

1. **NÖ**
2. **Wien**
3. **Burgenland** (*siehe Update*)
4. **Vorarlberg**
5. **OÖ**
6. **Steiermark**
7. **Salzburg**
8. **Tirol**
9. **Kärnten**



#### Niederösterreich:

Gemäß der Ausschreibung des Landes Niederösterreich, dauert ein Kurszyklus zwischen 10 und 12 Wochen und umfasst 15 Kurseinheiten pro Woche. In einem Kurs sind zwischen 12 und 18 TeilnehmerInnen erlaubt.

#### Wien:

Im Durchschnitt umfasst ein Kurszyklus 100 Stunden mit meist 12-15 Kurseinheiten pro Woche. Die Kursdauer und die Zahl der Stunden pro Woche variieren von Kurs zu Kurs, da die Kurse möglichst zielgruppengenau an die TeilnehmerInnen angepasst werden. Es gibt auch Kurse, bei denen mehr oder weniger Stunden vorgesehen sind, je nach Zielgruppe – bei den „Mama lernt Deutsch“-Kursen haben die Teilnehmerinnen beispielsweise zweimal die Woche drei Stunden



Kurs, da hier Rücksicht auf Betreuungspflichten genommen wird. In anderen Kursen, wie z.B. beim Jugendcollege, sind die Jugendlichen 20 Stunden pro Woche im College.

### **Burgenland:**

Ein Kurs der VHS Burgenland beinhaltet 90 Übungseinheiten. Durchschnittlich finden 3 Stunden pro Woche statt. Dies richtet sich jedoch, genau wie die TeilnehmerInnenanzahl, nach dem Bedarf und den Möglichkeiten vor Ort.

***Burgenland Update:** Inzwischen wurden wir informiert, dass die Intensität bei kostenlosen Deutschkursen bei 3 mal 3 Stunden pro Woche, d.h. insgesamt 9 Stunden pro Woche liegt, womit Burgenland im Intensitätsranking vorrückt.*

### **Vorarlberg:**

Für Erwachsene dauert ein Kurszyklus bei der Caritas Vorarlberg 10 Wochen und umfasst 60-90 Übungseinheiten mit 6-9 Einheiten pro Woche. 7-14 TeilnehmerInnen können an einem Kurs teilnehmen. Für Minderjährige dauert ein Kurszyklus 8-10 Wochen und umfasst 60-100 Übungseinheiten. Pro Woche wird 8-10 Stunden Deutsch unterrichtet. 6 TeilnehmerInnen sind das Minimum, 12 das Maximum.

**Oberösterreich:**

Gemäß den Sprachförderrichtlinien des Landes Oberösterreich, können Kurse zwischen 9-15 Wochen dauern. Für jedes Sprachniveau gibt es aktuell zwei Module, die jeweils 75 Übungseinheiten umfassen. Zwei bis Dreimal pro Woche finden Kurstermine statt, die jeweils 2,5-3 Übungseinheiten umfassen. Dies sind pro Woche 5-9 Übungseinheiten. 10-15 TeilnehmerInnen sind erlaubt.

**Steiermark:**

Jeder Kurs umfasst mindestens 50 Unterrichtseinheiten, in welcher Form und zu welcher Zeit diese umgesetzt werden, obliegt den jeweiligen Instituten: Das BFI bietet beispielsweise Kurse mit 15 Stunden pro Woche an, 4-6 Stunden pro Woche sind es bei ISOP, bei der VHS 5 Stunden pro Woche.

**Salzburg:**

Ein Kurs umfasst in Salzburg 60 Übungseinheiten, die auf zweimal zwei Übungseinheiten pro Woche aufgeteilt werden. Ein Kurs dauert somit circa 15 Wochen. Das Maximum an TeilnehmerInnen pro Kurs ist 17.

**Tirol:**

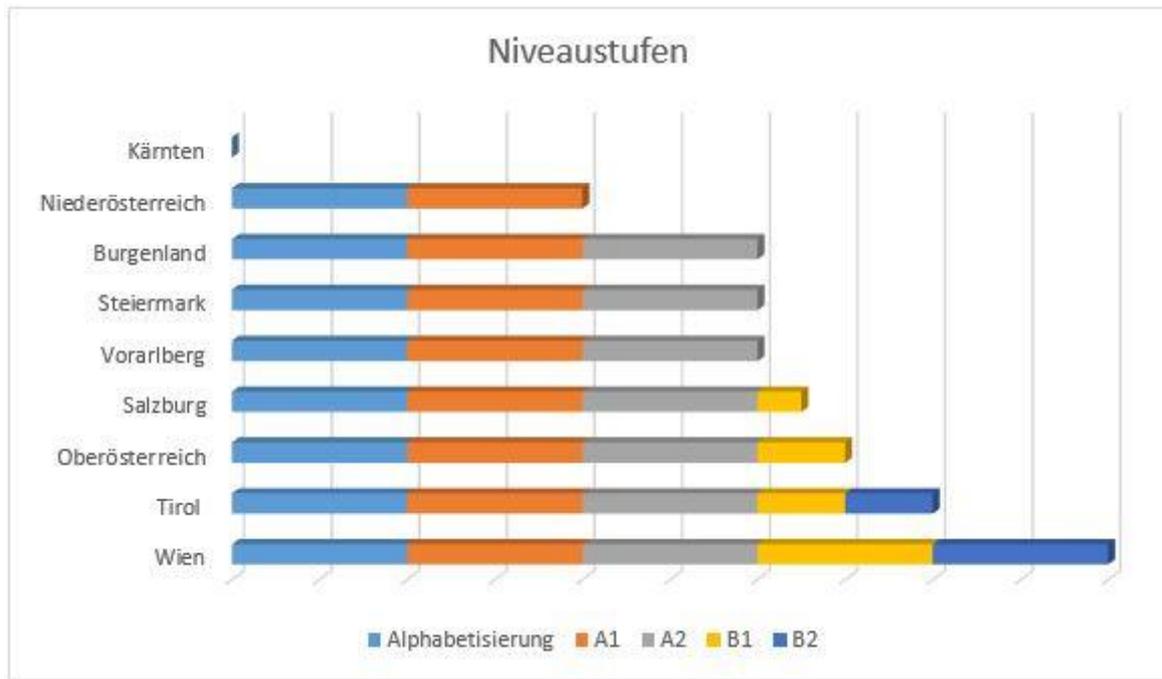
Die Kurse in Tirol finden durchlaufend mit 3-4 Stunden Deutschunterricht pro Woche statt, man kann jederzeit einsteigen. In den Sprachkursen können maximal 25 Personen teilnehmen, in den Alphabetisierungskursen maximal 10.

**Kärnten:**

In der Vereinbarung zwischen Land und QuartiergeberInnen ist festgelegt, dass pro Woche eine Stunde Deutsch unterrichtet werden muss. Alles was darüber hinausgeht, passiert auf Eigeninitiative der QuartiergeberInnen.

#### Kriterium 4 - Angebotsbreite bei Kursniveaus:

Fragestellung: Welche Sprachniveaus werden mit den Deutschkursen jeweils abgedeckt (gemäß den Sprachniveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen, die sich in sechs Stufen von A1 (Anfänger) bis C2 (Experten) teilen; davor steht noch die Alphabetisierung)?



Kursniveauranking:

1. **Wien**
2. **Tirol**
3. **OÖ**
4. **Salzburg**
5. **Vorarlberg / Steiermark / Burgenland**
6. **NÖ**
7. **Kärnten**

#### Wien:

Niveaustufen von Alphabetisierung bis B2 werden in Wien angeboten.

#### Tirol:

In Tirol gibt es an allen Standorten Alphabetisierungskurse bis A2, an größeren Standorten werden auch B1-Kurse angeboten und an drei Standorten B2-Niveau. Kurse auf B1- und B2-Niveau sollen jedoch weiter ausgebaut werden.

#### Oberösterreich:

In Oberösterreich gibt es Alphabetisierungskurse bis A2. B1 wird an der Volkshochschule nur für AsylwerberInnen aus Iran, Irak, Syrien, Afghanistan, Russische Föderation, Somalia und Eritrea angeboten. Der Selbstkostenanteil beträgt 22,58 € pro Modul.

**Salzburg:**

Die Volkshochschulen in Salzburg bieten Kurse vom Niveau Alphabetisierung bis A2 an. Aufgrund der großen Nachfrage sind auch B1-Kurse in Planung.

**Vorarlberg:**

Hier gibt es Kurse von Alphabetisierung bis A2 Niveau.

**Steiermark:**

Hier gibt es Kurse von Alphabetisierung bis A2 Niveau.

**Burgenland:**

Hier gibt es Kurse von Alphabetisierung bis A2 Niveau. Bevor ein Kurs in den jeweiligen Gemeinden gestartet wird, wird eine Sprachkompetenzerhebung durchgeführt, um das jeweils notwendige Niveau des Kurses festzulegen.

**Niederösterreich:**

In Niederösterreich sind derzeit nur Alphabetisierungskurse und Kurse auf A1-Niveau vorgesehen.

**Kärnten:**

Es gibt hier keine genauen Vorgaben. Die einzelnen QuartiergeberInnen richten sich bei ihrem Angebot im Idealfall nach dem aktuellen Bedarf der Asylsuchenden.

**Kriterium 5 - Wartezeiten:**

Fragestellung: Wie lange müssen Asylsuchende warten, um in einen Kurs einzusteigen, vorausgesetzt der für sie passende Kurs (Niveau, Ort) wird überhaupt angeboten?

Wartezeitenranking:

1. **Salzburg**
2. **Tirol**
3. **Steiermark**
4. **Kärnten**
5. **Vorarlberg**
6. **Burgenland**
7. **Wien**
8. **Keine Angaben aus NÖ und OÖ**

**Salzburg:**

Laut Volkshochschule gibt es keine Wartezeiten für Asylsuchende, die an Sprachkursen teilnehmen wollen.

**Tirol:**

Bis auf Reute, wo es eine kleine Warteliste gibt, müssen Asylsuchende in Tirol nicht warten, um an einem für sie passenden Kurs teilnehmen zu können (sofern die passende Niveaustufe angeboten wird).

**Steiermark:**

Wartezeiten werden hier möglichst vermieden, sind aber nicht ausgeschlossen

**Kärnten:**

In den Quartieren gibt es keine Wartezeiten, allerdings kann es zu Pausen zwischen zwei Kursen oder im Sommer kommen. In externen Institutionen versucht man die Wartezeiten möglichst kurz zu halten, kann sie aber nicht verhindern

**Vorarlberg:**

Erwachsene warten sechs bis sieben Monate auf den ersten Kurs, derzeit stehen 300 Personen auf der Warteliste. Minderjährige müssen bis zu zwei Monate warten.

*UPDATE:* Die Kurse wurden in der Zwischenzeit aufgestockt. Erwachsene Asylwerbende können mittlerweile innerhalb von 6 bis 8 Wochen einen Alphabetisierungs- oder Deutschkurs besuchen.

**Burgenland:**

Wenn ein Kurs einmal für eine Gemeinde freigegeben wurde, dann können alle Asylsuchenden in dieser Gemeinde an dem Kurs teilnehmen ohne darauf zu warten. Genaue Wartezeiten wurden nicht genannt.

**Wien:**

Laut dem Büro der Wiener Integrationsstadträtin Frauenberger sind Wartezeiten für die Kursplätze technisch nicht auswertbar, weshalb dazu keine verlässlichen Angaben gemacht werden können.

**Niederösterreich** und **Oberösterreich** wollten keine Angaben zu Wartezeiten machen.

## Recherchemethode

Um diesen Bundesländervergleich in Sachen Deutschkursangebot für Asylsuchende zu erstellen, hat SOS Mitmensch zwischen Oktober 2016 und Jänner 2017 mit politisch Verantwortlichen in den einzelnen Länder – wie LandesrätInnen, Flüchtlingsreferaten, Integrationsabteilungen und der Kinder- und Jugendhilfe – gesprochen. Außerdem wurden die ausführenden Unternehmen und NGOs befragt. Auch mit ehrenamtlichen HelferInnen und QuartiergeberInnen wurde über die Qualität der Angebote Rücksprache gehalten. Diese Recherche kann in vielen Bereichen nur eine Momentaufnahme sein, da immer neue Kurse finanziert und angeboten werden. Gleichzeitig zeigt sie deutlich, auf welche unterschiedlichen Voraussetzungen Asylsuchende bei ihren Integrationsbemühungen stoßen, je nachdem in welchem Bundesland sie sich befinden. Hervorzuheben ist auch, dass ehrenamtliche HelferInnen einen wertvollen Beitrag beim Deutschlernen von Asylsuchenden leisten und oftmals mithelfen, Lücken und politische Versäumnisse in diesem Bereich zu mildern. Von Seiten der Bundesregierung und dem Integrationsressort fehlt bisher ein Masterplan zur flächendeckenden Sprachförderung von Anfang an.